

Sitzung Beirat Porz Mitte 12.03.2019

TOP 7 Anträge

Folgende Anträge zur Aufnahme auf die Tagesordnung wurden durch das Bündnis Porz Mitte per Email am 19.02.2019 gestellt:

7.1 Gastronomisches Angebot im Porzer Rathaus und Außengastronomie

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat spricht sich für ein gastronomisches Angebot in sozialer Trägerschaft im Erdgeschoss des Rathauses mit Rheinblick und Möglichkeit zur Außengastronomie aus. Verschiedene Versuche haben gezeigt, dass damit eine deutliche Belebung des Rheinufer erzielt werden kann und ein solches Angebot rege nachgefragt würde. Die Verwaltung solle prüfen, welche Räumlichkeiten im Rathaus sich dafür am besten eignen. Dabei soll grundsätzlich ebenfalls überlegt werden, die Serviceleistungen der Meldehalle näher an die Haltestelle der Linie 7 zu verlagern, da einerseits so eine größere Kundennähe erreicht wird und andererseits die unmittelbare Nähe zur Bürgeramtsleitung nicht erforderlich ist .

7.2 Bebauung Friedrich-Ebert-Platz

Der Beirat möge beschließen:

Die Stadt wird aufgefordert die Niederlegung des Schlauchhauses voranzutreiben und die Fläche dem Bau Feld für Haus 3 zuzuschlagen. Zudem sollen die entsprechenden Stellen der städtischen Verwaltung darstellen, wie der Anschluss von Haus 3 an die bestehende, am neuen Friedrich-Ebert-Platz angrenzende Bebauung aussehen wird und welche Flächen in Haus 1 und 3 für eine Belebung durch Gastronomie und Geschäfte der neu entstehenden Platzfläche zur Verfügung stehen und wie die Platzfläche zwischen Haus 1 und 3 und Kirche gestaltet wird.

7.3 Wettbewerbsgebiet bei Nacht / Angsträume

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat spricht sich dafür aus, dass die am landschaftsplanerischen Wettbewerb teilnehmenden Architekturbüros sowie die Jury des Wettbewerbs eine Begehung des Plangebiets bei Dunkelheit vollziehen, um so auch die besonderen Angsträume zu erfassen und bei den Planungen entschärfen zu können.

Als Hintergrundinfo zum 3. Antrag wird vom Bündnis Porz Mitte die Pressemitteilung und die Angsträumkartierung beigelegt, die der AK Soziales und der AK Attraktive Innenstadt bis Ende Januar entwickelt haben.